

UKRAINE

Kontextuelle Schlüsseldaten

Erstellt von
Inge Schreyer und Pamela Oberhuemer

Bitte beachten:

*Dieser Berichtsentwurf stellt kontextuelle Schlüsseldaten über die Ukraine für das Projekt **seepro3** (2021-2024) dar.*

Die Informationen konnten noch nicht durch die Landesexpertin validiert werden und müssen daher als vorläufig betrachtet werden. Statistische Daten werden gegen Ende des Projekts aktualisiert.

München, im April 2022

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz



Inhalt

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung	3
Blick in die Geschichte des Kita-Systems der Ukraine.....	3
Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten	4
Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen.....	4
Rechtsanspruch und Besuchspflicht.....	5
Einrichtungsformen	5
Trägerstrukturen	6
Inanspruchnahme – Besuchsquoten	7
Finanzierung und Elternbeiträge	8
Personalschlüssel – Gruppengröße	8
Curriculares Rahmenwerk	9
Digitale Bildung in der Kita	9
Monitoring – Evaluation	9
Inklusionsagenda	10
<i>Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen</i>	10
<i>Kinder mit Migrationshintergrund - Roma-Kinder</i>	11
Mutterschutz – Elternzeit.....	11
Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in der Ukraine	12
Demographische Daten	12
Gesamtbevölkerung	12
Gesamtgeburtenrate	12
Kinder unter 6 Jahren	12
Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren.....	13
Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder	13
Literatur	14

Frühkindliche Bildung und Kindertagesbetreuung

Anmerkung:

Angelehnt an die landessprachliche Terminologie werden in diesem Bericht die Hauptformen frühpädagogischer Tageseinrichtungen als **altersübergreifende Tageseinrichtung** (*yasla-sadok*, 2 Monate bis unter 6/7 Jahre) und als **Kindergarten** (*dytyachyy sadok* bzw. *shkola-dytyachyy sadok*, 3 bis unter 6/7 Jahre) bezeichnet. Zusätzliche Einrichtungsformen werden an der entsprechenden Stelle beschrieben.

Blick in die Geschichte des Kita-Systems der Ukraine

1917	Der Zentralrat der Ukraine errichtet das Allgemeine Bildungssekretariat, das am 9. Januar 1913 in Bildungsministerium umbenannt wird und eine Abteilung für außerschulische und vorschulische Bildung einschließt.
1918	Die Abteilung für außerschulische und vorschulische Bildung wirft die Frage der universellen verpflichtenden vorschulischen Bildung für Kinder auf. Die „Regelungen des Kindergartens“ bestätigten, dass „alle Kinder ab 3 Jahren einen Kindergarten besuchen sollen“ – der „überall kostenfrei sein und von den ländlichen und städtischen Selbstverwaltungen finanziert werden sollte.“
1920	Die Basis des ukrainischen Systems der nationalen Bildung ist die soziale Betreuung und Bildung von Kindern zwischen 3 und 15 Jahren. Waisenhäuser werden die Haupt-Betreuungseinrichtung: Kindergärten, Schulen und außerschulische Einrichtungen mussten sich zu einem „einzigem sozialen Organismus“ zusammenschließen, d.h. zu einem Waisenhaus, auch wenn nicht alle Kinder ohne Eltern waren.
1955	3.713 reguläre frühpädagogische Tageseinrichtungen existieren in der Ukraine, für 215.700 Kinder.
1959	Beschluss des Ministerrats der Ukraine „Über Maßnahmen der weiteren Entwicklung von Kinderbetreuungseinrichtungen, Verbesserung der Bildung und Gesundheitspflege für Kinder im Vorschulalter“. Dies und andere Dokumente planen die Ausweitung eines Netzwerkes frühpädagogischer Einrichtungen und die Verbesserung ihrer finanziellen Sicherheit.
1960er	Während der 1960er Jahre nimmt die Anzahl der frühpädagogischen Tageseinrichtungen und der Kinder, die sie besuchen, kontinuierlich zu. Gegen Ende der 1970er Jahre gab es 16.500 Kindergärten in der Ukraine
1980er	Die Expansion hält während der 1980er Jahre an und es werden auch Qualitätsmaßnahmen getroffen. 1987 gibt es 23.100 Kindergärten, die von 2,7 Mill. Kindern besucht werden, was 60,3% aller Kinder im Vorschulalter ausmacht (69,3% in den Städten, 40,5% auf dem Land)
1992	Es gibt 24.500 Kindergärten in der Ukraine – die bisher höchste Zahl. Die Anzahl der Kinder im öffentlichen System der Frühen Bildung beträgt 2,2 Mill. (47% aller Kinder im Vorschulalter). Es gibt 269.000 Fachkräfte, von denen 97% voll qualifiziert sind
1990er	Während der 1990er Jahre finden in den konzeptuellen und gesetzlichen Rahmenwerken der frühkindlichen Bildung beträchtliche Fortschritte statt
1993	Die aktuelle Sicht auf die Frühe Bildung wird im „Konzept für frühkindliche Bildung in der Ukraine“ dargestellt – ein System von Zielen und Ansätzen, das auf Humanismus, Demokratie, nationaler Kultur und humanistischen Werten basiert.
1991–1993	Zum ersten Mal in der Geschichte der Ukraine werden alternative frühkindliche Bildungsprogramme gestartet. „Ukrainische Vorschulkinder“ (1991), „Das Kind in den Vorschuljahren“ (1991), „Baby“ (1992), „Kind“ (1993).

1996	Eine Zusammenarbeit von Universitätsprofessoren der Ukraine und aus den USA führt zum Projekt „Erste Schritte“. Ein Merkmal des Projektes ist die Organisation der Lern- und Spielumgebung, ausgehend von den kindlichen Interessen.
1996	Beschluss des Ministerkabinetts am 3. November 1993 für das nationale Programm der Bildung („Ukraine im 21. Jahrhundert“)
1998	Bildungsstandards werden auf allen Ebenen der Bildungsinstitutionen festgelegt, für frühkindliche Bildungseinrichtungen in den „Basiskomponenten der Frühen Bildung in der Ukraine“.
2001	Mit dem Gesetz der Ukraine „Über die Frühe Bildung“ (<i>Zakon pro doshkil'nu osvitu</i>) beginnt eine neue Phase der Entwicklung frühkindlicher Bildung und Betreuung in der Ukraine.
2001	Das Gesetz der Ukraine „Über den Kinderschutz“ legt das System der staatlichen und öffentlichen Maßnahmen fest, um ein erfülltes Leben, umfassende Bildung und Entwicklung der Kinder sowie den Schutz ihrer Rechte sicherzustellen.
2003	Das Team der Frühpädagogik an der Dragomanov National Pedagogical University entwickelt das Programm „Step by Step“ in der Ukraine.
2008	Das politische Papier „Über zusätzliche Maßnahmen zu Verbesserung der Bildungsqualität in der Ukraine“ liefert die theoretische Grundlage der frühkindlichen Bildung, definiert Funktionen, Strategien, Prinzipien und Ziele der Modernisierung bis 2016.
2017	Änderung des Bildungsgesetzes
2021	– Änderung des Gesetzes über Frühe Bildung – Überarbeitung des frühpädagogischen Curriculums („Grundkomponente der Frühen Bildung“)

Quellen: Cabinet of Ministers of Ukraine 1993; Ulyukayeva, I.H. 2004; Ministry of Education 2017; Verkhovna Rada of Ukraine 2021.

Systemorganisation und ministerielle Zuständigkeiten

Frühkindliche Bildung ist ein unabhängiger aber integraler Teil des Bildungssystems in der Ukraine (Gesetz über Frühe Bildung 2001, mit Änderung von 2020). Auf nationaler Ebene ist das Ministerium für Bildung und Wissenschaft (*Ministerstvo osvity i nauky Ukrainy*) für die regulären Tageseinrichtungen für Kinder verantwortlich. Diese sind sowohl altersübergreifende Tageseinrichtungen (*yasla-sadky*) für Kinder von 2 Monaten bis zur Einschulung mit 7 Jahren als auch separate Kinderkrippen (*dytyachi yasla*) und Kindergärten (*dytyachi sadky*) sowie Schul-Kindergärten (*shkola-dytyachyy sadok*) für 3- bis 7-Jährige, die an Primar-/Sekundarschulen angeschlossen sind.

Für die Tagespflege und auch für Gesundheits-Kinderzentren (*budynok dytyny*) für Waisenkinder oder Kinder mit Behinderungen bis zum Alter von 4 Jahren ist das Gesundheitsministerium (*Ministerstvo okhorony zdorov'ya Ukrainy*) zuständig.

Während die Ministerien in erster Linie für gesetzliche Regelungen und die Entwicklung von Standards zuständig sind, sind die Kommunen für das Management und den Betrieb der Einrichtungen verantwortlich (Putcha et al. 2018).

Übergreifende Ziele und rechtlicher Rahmen

Im Rahmen der nationalen Wirtschaftsstrategie 2030 findet eine Bildungs- und Sozialreform statt, deren Ziel es u.a. ist, die Qualität der frühkindlichen Bildung in der Ukraine sowie deren Zugänglichkeit zu fördern (Government Portal 2021). Insbesondere soll diese Zugänglichkeit möglichst wohnortnah gestärkt werden (Verkhovna Rada of Ukraine 2021).

Jedes Kind, ungeachtet seiner Herkunft, Ethnie, Religion, Sprache oder anderer Merkmale soll einen kostenfreien Zugang zu Früher Bildung haben. Grundlegende Prinzipien der pädagogischen Prozesse sind Demokratisierung und Kindzentrierung sowie Chancengerechtigkeit. Besonders betont wird zudem die Zusammenarbeit mit den Familien (Ministry of Education 2019).

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Schaffung einer sicheren Lernumgebung, in der sich auch vor allem Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und Kinder aus Gebieten, in denen es bewaffnete Konflikte gibt, wohlfühlen können (Liapunova 2020).

Der allgemeine Betrieb frühpädagogischer Einrichtungen wird durch die Verfassung der Ukraine (1996 mit Änderungen von 2019) reguliert und durch das ukrainische Bildungsgesetz (1991 mit Änderungen von 2017; Ministry of Education 2017), in dem u.a. festgehalten ist, dass das Recht auf Bildung für alle Personen gilt, für benachteiligte Gruppen ebenso wie für ethnische Minderheiten (Right to Education Initiative 2020).

Vor allem für frühpädagogische Tageseinrichtungen gilt das Gesetz über Frühe Bildung (*Zakon pro doshkil'nu osvitu*) (2001, mit Änderungen von 2021), das Kinderschutzgesetz (2001, mit Änderungen von 2016) sowie die UN-Kinderrechtskonvention. Die Änderungen des Gesetzes über Frühe Bildung (Zusatz No. 4604) betreffen vor allem die Zugänglichkeit zu frühkindlicher Bildung für *alle* Kinder sicherstellen (Verkhovna Rada of Ukraine 2021).

Nach einem Beschluss des Ministerkabinetts („Über die Genehmigung der Lizenzbedingungen von Bildungsaktivitäten der Bildungsinstitutionen“ 2015) vergibt das Bildungsministerium Lizenzen für frühpädagogische Tageseinrichtungen. Gesundheits-Kinderzentren für Kinder unter 3 Jahren werden über die „Standard-Vorschriften der Kinderzentren“ reguliert.

Rechtsanspruch und Besuchspflicht

Alle Kinder ab dem Alter von 2 Monaten bis zum Schuleintritt haben einen gesetzlichen Anspruch auf einen Platz in einer frühpädagogischen Tageseinrichtung oder in der Tagespflege (CIS Legislation 2021). Für 5- bis 6/7-Jährige ist die Frühe Bildung verpflichtend (Education Act, Art. 11, Ministry of Education and Science 2017), ansonsten ist der Besuch freiwillig.

Die Schulpflicht beginnt in der Regel mit 6 Jahren, für Kinder mit besonderen Bedürfnissen auch später (Ministry of Education and Science 2017).

Einrichtungsformen

Nach dem Gesetz über Frühe Bildung (2001, mit Änderungen von 2021, Art. 12) gibt es verschiedene Arten von frühpädagogischen Tageseinrichtungen.

In der **seepro3**-Studie haben wir sie in drei Haupttypen eingeteilt: (1) reguläre frühpädagogische Tageseinrichtungen; (2) Einrichtungen mit kombinierten regulären und heil- bzw. rehabilitativen oder förderpädagogischen Aufgaben; und (3) stationäre Einrichtungen (Kinderheime für Waisen; Sanatorien für Kinder mit Langzeitkrankheiten).

(1) Reguläre frühpädagogische Tageseinrichtungen

Zu den Regeleinrichtungen im frühpädagogischen Bereich gehören:

Altersübergreifende Tageseinrichtungen (*yasla-sadok* – wörtlich „Krippe-Kindergarten“) für Kinder zwischen 2 Monaten und 6/7 Jahren sind die häufigste Einrichtungsform;

Kinderkrippen (*yasla*) für Kinder von 2 Monaten bis zu 3 Jahren sind meist Teil einer altersübergreifenden Tageseinrichtung oder eines Kindergartens. Es gibt nur sehr wenige eigenständige Einrichtungen;

Kindergärten (*dytyachyy sadok*) für 3- bis 6-/7-Jährige sind entweder eigenständige Tageseinrichtungen oder an einer Primar- bzw. Sekundarschule angeschlossen (*shkola-dytyachyy sadok* – wörtlich „Schul-Kindergarten“).

Alle Regeleinrichtungen haben Öffnungszeiten von 7:30 bis 17:00 (staatliche und kommunale Einrichtungen) oder von 8:00 bis 20:00 (private Einrichtungen).

(2) *Tageseinrichtungen mit kombinierten regulären, heil- und förderpädagogischen Aufgaben*

Kombinierte Tageseinrichtungen (*yasla-sadok kombinovanoho typu*) sowie **Kinderentwicklungszentren** (*tsestr rozvytky dytyny*) bieten sowohl reguläre und integrative Gruppen für Kinder zwischen 2 Monaten und 6/7 Jahren an als auch Gruppen mit heil- und förderpädagogischen Aufgaben oder auch Rehabilitationsgruppen für Kinder, die medizinische Pflege brauchen. Das pädagogische Personal in diesen Einrichtungen arbeitet beispielsweise eng mit Sprachtherapeut:innen, Psycholog:innen, Musiklehrkräften und Sportfachkräften zusammen.

Gesundheits-Kinderzentren (*budynok dytyny*) sind frühpädagogische Tageseinrichtungen für unter 3-Jährige (bzw. unter 4-Jährige mit Behinderungen) mit medizinischen Diensten für Waisenkinder, langzeitkranke und schwerbehinderte Kinder (Puchta et al. 2018, 8).

Förderpädagogische Tageseinrichtungen nehmen Kinder mit zwischen 2 und 7 Jahren mit diversen Behinderungen auf. Sie sind nur in den größeren Städten zu finden (Puchta et al. 2018, 8).

(3) *Stationäre Einrichtungen*

Kinderwohnheime nehmen unter 3/4jährige Kinder sowie ältere Waisenkinder auf. Für diese Kinder gibt es vor dem Schuleintritt auch **Familien-Gruppen** (2 Monate bis 6/7 Jahre), die dem Ministerium für Sozialpolitik zugeordnet sind.

Sanatorien nehmen Kinder auf, die langzeitmedizinische Pflege und Rehabilitationsmaßnahmen brauchen.

Während der Sommerzeit – Juni, Juli und August – bieten alle frühpädagogischen Einrichtungen Sommerlager an, in denen die Kinder entweder übernachten oder auch nur einen Tag dort verbringen und dann wieder abgeholt werden können. Diese Lager bieten verschiedene Bildungs- und Gesundheitspflege-Aktivitäten an. Sie sind nicht verpflichtend und können je nach Wunsch der Eltern freiwillig in Anspruch genommen werden.

2020 gab es in der Ukraine 15.300 frühpädagogische Tageseinrichtungen mit 1.153.000 Plätzen und 1.151.000 Kindern (SSSU 2021b).¹

Trägerstrukturen

Nach dem Gesetz über Frühe Bildung und dem ukrainischen Bildungsgesetz sind die Träger von frühpädagogischen Tageseinrichtungen der Staat, Kommunen und Privatpersonen; nahezu alle werden vom Staat oder von Kommunen subventioniert (Ministry of Education and Science 2017).

Der private Sektor ist relativ klein (2015 gab es nur 177 Tageseinrichtungen in privater Trägerschaft); Eltern tendieren jedoch immer häufiger dazu, ihre Kinder in privaten Einrichtungen einzuschreiben, weil diese flexibler seien, modernere Methoden anwenden und die Gruppengröße meist kleiner ist (Putcha et al. 2018).

Ab 2016 wurden die Bestimmungen des Gesundheitsministeriums bei der Gründung privater Angebote gelockert, sodass es nun einfacher ist, eine neue private Einrichtung zu errichten. Bis dahin mussten in der Ukraine z.B. pro Kind eineinhalbmal mehr Quadratmeter zur Verfügung stehen wie im durchschnittlichen internationalen Vergleich oder jede Einrichtung war verpflichtet, eine eigene Küche zu unterhalten (OECD 2017). Zudem sind seit 2015 die Träger privater Einrichtungen gesetzlich steuerbefreit (Gesetz „Über die Änderungen der Steuerordnung der Ukraine bei der Schaffung von günstigen Bedingungen für das Angebot von Bildungsdiensten

¹ Bei allen im Folgenden berichteten Daten wird die Krim nicht berücksichtigt.



frühpädagogischer Einrichtungen und Sekundarschulen in privater Trägerschaft“). Daher besteht Hoffnung, dass diese Maßnahmen die Anzahl der offiziellen Registrierungen steigern – vor allem in der Tagespflege.

Inanspruchnahme – Besuchsquoten

2019 besuchten 184.246 Kinder ISCED 01-Einrichtungen², 1.093.991 Kinder ISCED 02-Einrichtungen (Eurostat 2021c).

Vor allem zwischen 1990 und 2005 sank die Zahl der Einrichtungen deutlich, insbesondere wegen fehlender Finanzmittel und weil auf Grund der hohen Arbeitslosigkeit der Bedarf eher gering war: Während es 1990 noch 24.500 Einrichtungen gab, waren es 2004 nur noch 14.900. Ab 2010 begann die Anzahl wieder langsam anzusteigen (Putcha et al. 2018). Allerdings waren es nach nationaler Statistik 2020 auch nur 15.300 Einrichtungen.

Regional sind die Besuchsquoten und auch die vorhandenen Plätze sehr verschieden. Landesweit fehlen jedoch in den meisten Gebieten Plätze – was auch einer der Gründe für Korruption im Bildungsbereich war und noch immer ist. Um diesem Problem zu begegnen, wurde die so genannte „elektronische Warteschleife“ eingeführt, die in transparenter Weise die Anmeldung der Kinder gerechter gestalten soll (Ministry of Education 2019). Bisher konnten dadurch jedoch nur teilweise Erfolge verzeichnet werden, da es den Kommunen selbst überlassen bleibt, ob sie diese anwenden oder nicht (Putcha et al. 2018).

Hinzu kommt, dass vor allem technische und Sicherheits-Mängel in der elektronischen Warteschleife Gelegenheiten schaffen, diese zu umgehen oder einen Platz durch irreguläre Mittel zu erhalten. In mehreren Städten wurden daher diese „e-queues“ schon wieder abgeschafft. Da der Platz in einer frühpädagogischen Tageseinrichtung auch schon den gewünschten Platz in der Grund- und Sekundarschule bedeuten kann, melden viele Eltern ihre Kinder bereits bei der Geburt in einer Kita an. Auch mit Spenden an eine öffentliche Tageseinrichtung wird versucht, die Chancen auf einen Platz zu verbessern (OECD 2017).

Durch die Lockerung der Hürden bei der Gründung neuer Einrichtungen konnten von 2017 bis Mitte 2020 74.675 zusätzliche Plätze in vorschulischen Einrichtungen geschaffen werden (Government Portal 2021).

Landesweit besuchten 2017 von den 3- bis 6-Jährigen 75,4% eine Einrichtung. Während diese Quote für städtische Gebiete bei 84,5% lag, besuchten nur 57,8% der Kinder in ländlichen Gebieten eine Einrichtung (Peeters 2019).

Vor allem auf dem Land liegen die niedrigen Besuchsquoten oft daran, dass die Einrichtungen zu weit von den Wohnorten entfernt sind und die Eltern die Kinder dort nicht hinbringen können - dies vor allem auch, weil auf dem Land häufig nur Kurzprogramme für wenige Stunden täglich angeboten werden. Eine effektive Strategie, die Besuchsquoten zu erhöhen, fehlt bisher (Lipunova 2020).

Nationale Daten zeigen einen Abfall der Einrichtungszahlen zwischen 2010 und 2015. Der nachfolgende Anstieg bis 2020 erreicht noch nicht das Niveau von 2010. Die Anzahl der eingeschriebenen Kinder dagegen stieg zwischen 2010 und 2015, um bis 2020 leicht unter das Niveau von 2010 zu fallen – die Besuchsquoten jedoch steigen im Zeitraum von 2010 bis 2020 von 53% bis 58% stetig leicht an (siehe *Tabelle 1*). Die regionalen Unterschiede sind jedoch beträchtlich: 2019 lag die Besuchsquote in ländlichen Gebieten bei nur 40% (SSSU 2020, 112), während sie in städtischen Gebieten 68% betrug (UNICEF 2021, 55).

² Für eine Definition siehe: <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/isced-0-early-childhood-education-includes-isced-01-and-isced-02>

Tabelle 1

Ukraine: Anzahl der frühpädagogischen Tageseinrichtungen und Kinder (0–6 Jahre) und Besuchsquoten von 2010 bis 2020

Jahr	Gesamtzahl der Einrichtungen	Gesamtzahl der Kinder	Besuchsquote über alle Arten von Einrichtungen hinweg, in %
2010	15.600	1.273.000	53
2015	14.813	1.291.200	55
2020	15.300	1.151.000	58

Quelle: SSCU 2021b

Finanzierung und Elternbeiträge

2018 wurde in der Ukraine 4,5% des Bruttoinlandprodukts für Bildung ausgegeben (SSSU 2020, 194). Welchen Anteil die frühkindliche Bildung hier hat, ist unklar.

Die Ukraine durchläuft seit einigen Jahren eine Dezentralisierungsphase, die das Zusammenlegen von Regionen in territoriale Gemeinschaften (*terytorial'na hromada*) mit allen notwendigen Anpassungen mit sich bringt. Für frühpädagogische Tageseinrichtungen bedeutet das, dass ein bisher zentralisiertes staatliches Finanzierungssystem in eine dezentralisierte Budgetierung übergeht. Durch diesen Prozess der Dezentralisierung von Finanzmitteln sind seit 2015 die Kommunen für die Finanzierung frühpädagogischer Tageseinrichtungen zuständig. Der Besuch öffentlicher Einrichtungen ist bis auf die Mahlzeiten kostenfrei (Putcha et al 2018). Die Mahlzeiten sind frei für Waisenkinder, für Kinder in Fördereinrichtungen und für Kinder aus Familien mit weniger als dem von der Regierung festgesetzten Mindesteinkommen. Kirchliche frühpädagogische Einrichtungen werden nicht über das staatliche bzw. kommunale Budget finanziert. Private (gewerbliche) Einrichtungen erhalten sich selbst, d.h. die Kosten werden von den Eltern und dem Träger getragen.

Private Einrichtungen sind sehr teuer: 2017 konnte ein Platz in einer privaten Tageseinrichtung monatlich bis zu 12.000 UAH (392 €) betragen, was ca. dem Zweifachen eines Durchschnittshaushaltseinkommens entspricht (OECD 2017).

Die bereits erwähnten Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Gegenden betreffen nicht nur die einer Einrichtung zugewiesenen Mittel, sondern auch die Budgets, die pro Kind vorgesehen sind (Peeters 2019).

Seit 2015 können Kommunen finanzielle staatliche Unterstützung erhalten, wenn ihr lokales Budget nicht ausreicht. Derartige Bildungssubventionen sind für vor allem für Personal- und Betriebskosten vorgesehen. Daneben dürfen die Einrichtungen auch Spenden annehmen, die häufig von Eltern kommen (OECD 2017).

Kirchliche frühpädagogische Einrichtungen werden nicht über das staatliche Budget finanziert. Private (gewerbliche) Einrichtungen erhalten sich selbst, d.h. die Kosten werden von den Eltern und dem Träger getragen. Kommunale Einrichtungen wurden bisher teilweise von den lokalen kommunalen oder Bezirksbudgets finanziert.

Personalschlüssel – Gruppengröße

In der Regel sind in einer Gruppe zwei Fachkräfte tätig, von denen eine für 5 bis 10 Kinder zuständig ist. In inklusiven Gruppen sind bis zu 15 Kinder, davon ein Kind bis drei Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen. In privaten Einrichtungen entscheidet der Träger über die Gruppengröße, die meist kleiner ist als in öffentlichen Einrichtungen (Putcha et al. 2018). In den meisten Fällen werden die Kinder in frühpädagogischen Einrichtungen in vier Altersgruppen eingeteilt: 0- bis 2-Jährige, 3- bis 4-Jährige, 4- bis 5-Jährige und 5- bis 7-Jährige.

In der am häufigsten genutzten Betreuungsform (altersübergreifende Tageseinrichtungen) liegt der Personalschlüssel bei 1:12, mit 24 Kindern in einer Gruppe (Peeters 2019).

Curriculares Rahmenwerk

Die sog. „Grundkomponente der Frühen Bildung“ (2012 mit Änderungen von 2020) wurde von Fachleuten aus Forschung und Praxis entwickelt und stellt seit Januar 2021 als Rahmencurriculum den staatlichen (verpflichtenden) Standard für die Frühpädagogik in der Ukraine dar. Er beschreibt in erster Linie, über welche Kompetenzen Kinder am Ende der Abschluss der Vorschulbildung verfügen sollten. Die Kontinuität zwischen Frühe Bildung und Schule wird weiterhin hervorgehoben. Das kompetenzbasierte Dokument betont die humanistische Pädagogik, staatsbürgerliche Bildung und die gemeinsame Bildungsverantwortung von Staat, Kommunen, Familien und Expert:innen aus dem Bildungs- und Betreuungsbereich.

Folgende Bildungsbereiche werden definiert: die Persönlichkeit des Kindes; das Kind im sensorisch-kognitiven Raum; das Kind in der Natur; Spiel; das Kind in der Gesellschaft; die Sprache des Kindes; und das Kind in der Welt der Kunst (Department of Education, Culture, Youth and Sports of Rakhiv City Council 2021).

Mit im Fokus des Curriculums steht die inklusive Bildung. In einer Studie, die von der UNICEF gefördert wurde, konnte festgestellt werden, dass viele Aspekte dieses Curriculums vielversprechend sind, jedoch noch mehr auf die Stärkung der Arbeit zwischen Eltern, Fachkräften und der lokalen Gemeinschaft geachtet werden müsste. Die Studie stellte zudem fest, dass sich zwar eine Tendenz zu einem kindzentrierten Ansatz erkennen lässt, aber der fachkraft-initiierte Ansatz in der Praxis vorherrscht und Freispiel-Phasen zu kurz kommen. Oftmals sind auch Fachkräfte vom inklusiven Ansatz, der im Mittelpunkt steht, überfordert und haben zu wenig Autonomie (Peeters 2019).

Digitale Bildung in der Kita

Die Einführung von Informationstechnologien in frühpädagogischen Tageseinrichtungen ist ein sehr neues pädagogisches Konzept. Immer häufiger werden jedoch neue Multimedia-Instrumente für den frühpädagogischen Bereich hergestellt (Computerspiele, elektronische Lexika, Videos etc.), mit denen die Tageseinrichtungen ausgestattet werden sollen. In der Überarbeitung der „Grundkomponente der Frühen Bildung“ von 2021 wurde „Computer-Literacy“ als neuer Bildungsbereich aufgenommen, der den Erwerb digitaler Kenntnisse und Fähigkeiten von jüngeren Kindern thematisiert. Der Gebrauch digitaler Medien in der Frühen Bildung wird vor allem als Möglichkeit gesehen, kreative Lernbedingungen zu schaffen und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass Kinder auch ein Bewusstsein für mögliche schädliche Erfahrungen entwickeln. Wegen der meist fehlenden Finanzmittel und der nicht immer vorhandenen Motivation von Einrichtungsleitungen, digitale Medien mit den Kindern einzusetzen, ist jedoch die Anschaffung digitaler Geräte oftmals mit Schwierigkeiten verbunden. Zudem ist der Gebrauch z.B. von Computern durch Vorschulkinder in den Standards zur „Ausstattung von Bildungseinrichtungen mit Computertechnik“ nicht vorgesehen (Nosenko et al. 2016).

Monitoring – Evaluation

Laut der UNICEF-Studie gibt es kein kohärentes System von Monitoring und Evaluation im System der frühen Bildung und Kindertagesbetreuung in der Ukraine. Zudem fehlen dafür meist ausgebildetes Personal sowie einschlägige Evaluationsinstrumente. Private, nicht akkreditierte, Einrichtungen werden gar nicht evaluiert (Peeters 2019).

Kindbezogene Evaluation

Die meisten Kommunen nutzen ein Instrument, das von Forschern entwickelt wurde, um die Entwicklungsfortschritte der Kinder zu messen. Oftmals wird es jedoch aus Zeitgründen nicht

eingesetzt; die Ergebnisse werden manchmal den Eltern mitgeteilt, diese werden jedoch selbst selten einbezogen (Peeters 2019).

Einrichtungsbezogene Selbstevaluation

Es gibt keine Tradition der internen, einrichtungsbezogenen Evaluation in der Ukraine. Eine UNICEF-Studie (Peeters 2019) meint, dass die Fachkräfte hier professionelle Unterstützung brauchen.

Externe Evaluation

Derzeit wird in der Ukraine ein Qualitätsmanagementsystem zur Bildung entwickelt, das die Anforderungen der ISO-Normen erfüllen soll. Teil der Qualitätssicherung soll das neu zu erstellende Konzept für die Weiterentwicklung der Frühen Bildung sein. Neben dem Bildungsministerium arbeiten auch Vertretungen der UNICEF und der ukrainischen Step-by-Step-Organisation an diesem Vorhaben mit. Eine Grundlage wird u.a. das Europäische Qualitätsrahmenwerk (EQR) sein. Mit dem 2019 vom Institut für Bildungsanalytik gestarteten Pilotprojekt zur Systematisierung der Statistik über die Frühe Bildung soll das Monitoring verbessert werden. Damit verbunden war auch ein vom Bildungsministerium initiierte Studie zur Qualität frühkindlicher Bildungseinrichtungen, in der Bildungsprogramme, Personal, Kinderzahlen, Materialien und Finanzen untersucht wurden (Liapunova 2020).

In einigen Kommunen besuchen Fachberater:innen die Einrichtungen regelmäßig. UNICEF arbeitet mit dem Ministerium zusammen, um die revidierte amerikanische Kindergarten-Skala (*Early childhood environment rating scale*, ECERS-R) einzuführen. Oft fehlen aber Datenspeichersysteme (Peeters 2019). Professionelle Beratungsdienste führen Qualitätsaudits vor allem hinsichtlich pädagogischer Aspekte durch. Die Fachaufsicht der räumlichen Umgebung und Ausstattung in frühkindlichen Bildungseinrichtungen birgt einige Schwierigkeiten, da vieles nicht direkt unter der Verantwortung der Einrichtungen selbst liegt (wie z.B. Änderungen hinsichtlich Sicherheitsaspekten, Brandschutz) und daher kein Budget für Verbesserungen existiert. Externe Evaluation hat noch nicht den Stellenwert, den sie in der Qualitätssicherung haben sollte: es fehlt an spezialisierten Experten, die Evaluationen durchführen, in ländlichen Gegenden auch häufig an Finanzmitteln (Liapunova 2020).

Inklusionsagenda

Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen und mit Behinderungen

In der Ukraine hat inklusive Bildung schon seit den 1990er Jahren einen hohen Stellenwert. Wie jedoch die neuere UNICEF-Studie feststellte, sind in der Definition der inklusiven Bildung immer noch eher Kinder mit Behinderungen als z.B. Kinder aus benachteiligten Umfeldern berücksichtigt und Fachkräfte sind oftmals zu wenig dafür ausgebildet (Peeters 2019).

Zudem waren die Implikationen, die mit dem Begriff verbunden waren und sind, sehr unterschiedlich: In einer ersten Phase (bis etwa 2001) verstand man unter „Inklusion“ in erster Linie medizinische Modelle von „Behinderungen“ und ging aus von einem Defizitkonzept. In einer zweiten Phase (bis 2010) wurde dann versucht, Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen in ein System einzugliedern, das aber größtenteils unverändert blieb. Erst in der darauffolgenden dritten Phase (ab 2010) wird versucht, das Prinzip der Inklusion basierend auf den Grundsätzen von Nichtdiskriminierung, Berücksichtigung der Diversität und der Einbeziehung aller Teilnehmenden von Bildungsprozessen zu implementieren (Martynchuk et al. 2021). Insgesamt gesehen wurde vor allem versucht, die Definition von Inklusion zu erweitern. Im Bildungsgesetz von 2017 sind Kinder, die durch inklusive Bildung/Betreuung unterstützt werden sollen, alle Kinder, die eine zusätzliche, entweder dauerhafte oder vorübergehende, Unterstützung benötigen – dazu gehören auch Kinder benachteiligter Gruppen und Kinder ethnischer Minderheiten.

In den Einrichtungen selbst können, wie in der Anweisung über die Organisation von Inklusionsgruppen in Kindergärten (*Instruktsiya z or-ganizatsii inklyuzyivnyh grup u doshkil'nyh zakladah*

osvity) festgelegt, Eltern oder andere Personen als freiwillige Kinderbetreuungskräfte fungieren. Diese begleiten Kinder mit förderpädagogischem Bedarf den ganzen Tag über und bieten bei Bedarf Unterstützung an. Die einzige Voraussetzung für die Tätigkeit ist eine ärztliche Genehmigung (Putcha et al. 2018).

In den letzten beiden Jahren (Stand: 2020) verdoppelte sich die Anzahl der Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen, die inklusive frühpädagogische Gruppen besuchen, auf 4.681 Kinder (Government Portal 2021).

Initiativen, Kinder aus Familien, die innerhalb der Ukraine vertrieben wurden, in frühpädagogische Tageseinrichtungen zu integrieren, sind sehr erfolgreich. Für Fachkräfte, die mit diesen Kindern arbeiten, gibt es spezielle Trainings (Liapunova 2020).

Kinder mit Migrationshintergrund - Roma-Kinder

Laut Gesetz werden sprachliche Minderheiten in der Ukraine in drei Kategorien geteilt: indigene Völker, wie die Krimtataren, die indigene Sprachen sprechen; Minderheiten, die eine Sprache der Europäischen Union sprechen und Minderheiten, die eine Nicht-EU-Sprache, wie Russisch, sprechen. Mit Inkrafttreten der Änderung im Bildungsgesetz 2017 werden in frühkindlichen Bildungseinrichtungen die Minderheitensprachen nur als Zweitsprachen gesprochen, was dem Bildungsgesetz insgesamt und auch der Aussage in der Verfassung, dass jede Person das Recht hat, in ihrer Familiensprache unterrichtet zu werden, eigentlich entgegensteht (Right to Education Initiative 2020).

In nahezu allen frühpädagogischen Tageseinrichtungen (97,5%) wird Ukrainisch gesprochen, nur in 1,8% Russisch (SSSU 2020, 113).

Zahlen über Migranten und Migrantinnen werden in der ukrainischen Statistik nicht konsequent erhoben bzw. widersprechen sich je nach Quelle und Definition des „Migrationsstatus“ (VoxUkraine 2018). Nach den Daten der internationalen Organisation für Migration in der Ukraine lebten 2019 nur 285.000 Ausländer (0,7% der Bevölkerung) permanent in der Ukraine (und hatten eine offizielle Einreisegenehmigung). Hinzu kamen 133.000 Personen, die nur zeitweise in der Ukraine lebten (Studierende, Arbeitskräfte) – (IOM Development Fund 2019, 12). 2020 waren 28.537 Kinder unter 4 Jahren nicht-ukrainischer Herkunft (SSSU 2021d) – nach den Eurostat-Daten für dieses Jahr handelte es sich um 2% der entsprechenden Altersgruppe (Eurostat 2021a).

Wie in vielen Ländern ist es auch in der Ukraine schwierig, genaue Zahlen der Roma-Gemeinde zu erhalten. Während der ukrainische Census von 2001 von 47.600 Personen und 20.000 Kindern berichtete, gehen Schätzungen von Roma-Vertretungen mindestens von 80.000 Kindern aus, die in der Regel kaum Zugang frühkindlichen Bildungsmöglichkeiten haben (UNICEF 2021, 37).

Durch die Implementierung der Roma-Strategie bis 2020 erhöhte sich der Besuch frühkindlicher Bildungseinrichtungen durch Roma-Kinder - was vor allem Projekten, die von NGOs (wie z.B. „Blago“ oder „Step-by-Step“) durchgeführt wurden, zugeschrieben wurde (UN Women Ukraine 2019, 36, 59). Ab 2021 soll eine neue Roma-Strategie zur Integration der Roma in die Gesellschaft beitragen. Diese Strategie soll bis 2026 implementiert sein; 2022 und 2024 sollen Zwischenergebnisse beurteilt werden (Council of Europe 2021).

Mutterschutz – Elternzeit

Der voll bezahlte **Mutterschutz** umfasst 70 Kalendertage vor der Geburt und 56 Kalendertage danach (Replicon 2021).

Elternzeit kann – bis das Kind 3 Jahre alt ist - nicht nur von der Mutter oder dem Vater des Kindes in Anspruch genommen werden, sondern auch von Großeltern oder anderen Verwandten, die für das Kind sorgen, während die Eltern arbeiten (UNICEF 2019). In der Regel ist die Elternzeit unbezahlt, außer der Arbeitgeber bietet eigene Zahlungen an.



2021 trat das Gesetz 1401-IX zum **Betreuungsurlaub** in Kraft, das auch Vätern oder anderen Verwandten, die das Kind betreuen, bis zu 14 bezahlte Kalendertage gewährt. In der Regel zahlen Arbeitgeber jedoch nicht mehr als die verpflichtenden Mindestbeträge. Sind zwei oder mehr Kinder unter 15 Jahren in der Familie, haben die Elternteile Anspruch auf zusätzliche zehn Tage. Von Teilzeitregelungen am Arbeitsplatz können beide Elternteile während der Elternzeit profitieren (Willis Towers Watson 2021).

Seit Juli 2014 erhalten Mütter bzw. Väter oder die das Kind betreuenden Personen bei der Geburt des ersten Kindes 41.280 UAH (1.348,94 €). Davon wird eine Pauschale bei der Geburt (10.320 UAH; 337,24 €) gezahlt und 36 Monate lang eine monatliche Zahlung von 860 UAH (28,10 €) (UNICEF 2019). Diese monatliche Zuwendung wurde seit 2014 nicht erhöht und beträgt derzeit nur etwas mehr als die Hälfte des offiziellen Existenzminimums (UNICEF 2021, 81).

Aktuelle Herausforderungen für das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in der Ukraine

Einschätzung der Landesexpertin – wird gegen Ende 2023 fertiggestellt

Demographische Daten

Anmerkung: Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden Daten zu Kindern immer bis zu 6 Jahren berichtet – auch wenn der Pflichtschulbeginn in einigen Ländern früher oder später erfolgt.

Gesamtbevölkerung

Im Jahr 2021 betrug die Gesamtbevölkerung in der Ukraine 41.418.717 und hat damit seit 20 Jahren stetig abgenommen (2000: 49.114.950; 2005: 47.100.462; 2010: 45.782.592; 2015: 42.759.661; 2020:41.732.779) (Eurostat 2021a).

Gesamtgeburtenrate

2019 betrug die durchschnittliche Gesamtgeburtenrate in der EU27 (ab 2020) 1,53. Die höchste Gesamtgeburtenrate der 33 **seepro3**-Länder verzeichnete Frankreich (1,86), die niedrigste die Ukraine mit 1,14 (Eurostat 2021b).

Kinder unter 6 Jahren

2021 waren 2,3% der Gesamtbevölkerung Kinder unter 3 Jahren, 2,7% waren Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Sowohl die Anteile der unter 3-Jährigen als auch die der 3- bis 6-Jährigen sanken nach einem Anstieg von 2010 bis 2015 wieder etwas ab.

Tabelle 2

Ukraine: Anteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung, 2021

Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
unter 1 Jahr	292.037
1-Jährige	307.400
2-Jährige	334.211
unter 3-Jährige, gesamt	933.648
3-Jährige	361.612



Alter der Kinder	Anzahl der Kinder
4-Jährige	394.096
5-Jährige	361.612
3- bis unter 6-Jährige, gesamt	1.117.320
0- bis unter 6-Jährige, gesamt	2.050.968

Quelle: Eurostat 2021a

Tabelle 3

Ukraine: Prozentanteil der Kinder unter 6 Jahren an der Gesamtbevölkerung von 2000 bis 2021*

Jahr	Vergleich Ukraine/EU	Unter 3-Jährige	3- bis unter 6-Jährige	0- bis unter 6-Jährige
2010	Ukraine	3.2	2.8	6.1
	Ø EU25 ³	3.1	3.1	6.2
2015	Ukraine	3.3	3.3	6.6
	Ø EU28	3.0	3.2	6.2
2021	Ukraine	2,3	2,7	5,0
	Ø EU27(2020)**	2,8	3,0	5,7

* eigene Berechnungen, Differenzen in den Summen sind rundungsbedingt; ** Daten vorläufig

Quelle: Eurostat 2021a

Alleinerziehenden-Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren

2021 lebten in 6,1% aller Haushalte Kinder unter 3 Jahren, in 14,9% Kinder unter 7 Jahren (SSSU 2021c). In 17,9% aller Haushalte mit Kindern (Daten ohne Altersangabe) lebt nur ein Elternteil mit den Kindern, in der Regel die Mutter. In einem Viertel (25,5%) dieser Alleinerziehenden-Haushalte leben Kinder unter 7 Jahren (SSSU 2021c). Vor allem letztere Haushalte haben oftmals mit fehlenden finanziellen Mitteln zu kämpfen, die es nicht erlauben, z.B. nötige Medikamente zu kaufen (34,2%) oder Arztbesuche zu bezahlen (31,5%) (UNICEF 2021, 58).

Insgesamt waren in der Ukraine 2021 68,9% der Männer (15-70 Jahre) erwerbstätig und 60,5% der Frauen (SSSU 2021a).

Von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohte Kinder

In der Ukraine werden drei Kriterien verwendet, um Armut zu definieren: (1) die Gesamtausgaben einer Person liegen unter 75% der monatlichen Pro-Kopf-Gesamtausgaben (Median), (2) das pro-Kopf-Äquivalenzeinkommen einer Person liegt unter 60% des Medians nach der EU-Skala und (3) das Deprivationskriterium der EU, nach dem ein Haushalt vier von neuen Deprivationsmerkmalen aufweist. Die Kinderarmut wird auf der Basis der Erhebung über Lebensbedingungen definiert.

2019 lag damit die relative Armutsrate in einem Haushalt mit einem Kind bei 23,7%, mit zwei Kindern bei 37,7% und mit drei Kindern bei 59,7%. Vor allem jüngere Kinder sind deutlicher von Armut betroffen: Die relative Armutsrate der unter 3jährigen Kinder lag bei 52,6%, die der 3- bis 6-Jährigen bei 46%. Zudem sind Kinder auf dem Land häufiger von Armut betroffen als Kinder in Städten und häufiger dann, wenn Elternteile nicht erwerbstätig sind (UNICEF 2021, 20ff). Inse-

³ Die Daten von 2010 (EU25) umfassen die damaligen EU25-Länder (AT, BE, CY, CZ, DK, DE, EE, EL, ES, F, FI, HU, IE, IT, LU, LV, LT, MT, NL, PL, PT, SE, SI, SK, UK); Grundlage der Daten von 2015 (EU28) sind die Länder der EU25 mit zusätzlich BG, RO und HR. Die Daten der EU27 (ab 2020) umfassen die Länder der EU28 ohne UK.

samt befinden sich ein Drittel der Haushalte mit Kindern in einer Situation der materiellen Deprivation, 19% in einer schweren materiellen Deprivation– diese Situation verschärft sich vor allem bei Alleinerziehenden (52,2% vs. 31,8%) (ebd, S. 28f).

Insgesamt lag 2015 der Anteil der Personen, die in Armut leben und Sozialhilfe erhalten, bei 63% und stieg bis 2018 auf 70,9% - 2019 sank der Anteil auf 57,4% (ebd, S. 15).

Für den Zeitraum von 2016 bis 2020 wurde die nationale Strategie zur Armutsbekämpfung genehmigt, die u.a. durch vermehrte Erwerbstätigkeitsmöglichkeiten oder besseren Zugang zu Sozialdiensten die Situation entschärfen sollte. Verbesserungen konnten jedoch – wenn überhaupt – nur auf sehr geringem Niveau gesehen werden. Da in der Strategie Kinder nicht nach Altersgruppen berücksichtigt wurden, können keine Aussagen zu einer möglichen Verbesserung der Kinderarmut getroffen werden (UNICEF 2021, 73ff). Seit einigen Jahren verschärfen sich die Ungleichheiten zwischen reichen und armen Familien mit Kindern (Daten ohne Altersangabe) immer mehr: 2019 gaben reiche Familien 5,1mal so viel aus wie arme (UNICEF 2021, 48).

Literatur

- CIS Legislation. 2021. *Law of Ukraine on preschool education*. <https://cis-legislation.com/document.fwx?rgn=20825>
- Council of Europe. 2021. *Ukraine - protecting national minorities, including Roma, and minority languages*. https://www.coe.int/en/web/inclusion-and-antidiscrimination/ukraine-protecting-national-minorities-including-roma-and-minority-languages/-/asset_publisher/3N7daFuLKZ5E/content/discussion-of-the-future-roma-strategy-in-ukraine/6827565?_101_IN-STANCE_3N7daFuLKZ5E_viewMode=view/
- Department of Education, Culture, Youth and Sports of Rakhiv city council. 2021. *The new Basic component of preschool education will ensure its quality and compliance with international standards*. <https://rakhiv-osvita.gov.ua/en/2021/01/13/%D0%BD%D0%BE%D0%B2%D0%B8%D0%B9-%D0%B1%D0%B0%D0%B7%D0%BE%D0%B2%D0%B8%D0%B9-%D0%BA%D0%BE%D0%BC%D0%BF%D0%BE%D0%BD%D0%B5%D0%BD%D1%82-%D0%B4%D0%BE%D1%88%D0%BA%D1%96%D0%BB%D1%8C%D0%BD%D0%BE%D1%97-%D0%BE/>
- Eurostat. 2021a. *Bevölkerung am 1. Januar nach Alter und Geschlecht*. https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/product?code=demo_pjan
- Eurostat. 2021b. *Fruchtbarkeitsziffern nach Alter*. https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/DEMO_FRATE_custom_1249006/default/table?lang=de
- Eurostat. 2021c. *European Neighbourhood Policy - East - Living Conditions Statistics*. http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/European_Neighbourhood_Policy_-_East_-_living_conditions_statistics
- Government Portal. 2021. *Education and Science Reform*. <https://www.kmu.gov.ua/en/reformi/ro-zvitok-lyudskogo-kapitalu/reforma-osviti>
- IOM Development Fund. 2019. *Migration in Ukraine: Facts and Figures*. 2019. https://www.iom.org.ua/sites/default/files/iom-ukraine_facts-eng_2019.pdf
- Liapunova, V. 2020. *Preschool education's quality assessment in Ukraine*. http://e-prints.mdpu.org.ua/id/eprint/10236/1/Liapunova_tezy.pdf
- Martynchuk, O.V., T.V. Skrypnyk, N.Z. Sofiy, and N. Bahdanovich Hanssen. 2021. *Inclusive education in Ukraine: Tension between policy and practice*. https://ebrary.net/185849/education/inclusive_education_ukraine_tension_policy_practice
- Ministry of Education and Science. 2017. *Law on Education*. https://mon.gov.ua/ua/npa/law-education#_Toc493603849
- Ministry of Education and Science of Ukraine. 2019. *Preschool education*. <https://mon.gov.ua/eng/tag/doshkilna-osvita>

- Ministry of Health. 2016. *Law On Approval of the Sanitary Regulations for Preschools, registered in the Ministry of Justice of Ukraine* on 14 April 2016 under No 563/28693. http://yurist-online.org/laws/MOZ/nakaz_moz_234_vid_24_03_2016.pdf, 03.24.2016 234
- Nosenko, Y., V. Bogdan, and Z. Matyukh. 2016. *Urgent directions in scientific research of informatisation of preschool education in Ukraine*. <https://core.ac.uk/download/pdf/77241743.pdf>
- [OECD] Organisation for Economic Co-operation and Development. 2017. *OECD Reviews of Integrity in Education: Ukraine 2017*. Paris: OECD Publishing. <https://books.google.de/books?id=mPCGDgAAQBAJ&pg=PA9&lpq=PA9&dq=ukraine+ecec+evaluation&source=bl&ots=0ukVHPo4lq&sig=ACfU3U24A5R46UMhPNXnrL-SyPDKY4zi31w&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwje4ezouOzzAh-WGGuwKHdzGDTUQ6AF6BAGVEAM#v=onepage&q=ukraine%20ecec%20evaluation&f=false>
- Peeters, J. 2019. *Improving the quality of ECEC services in Ukraine*. VBJK. Gent. <http://hdl.handle.net/1854/LU-8653084>
- Putcha, V., M. Neuman, O. Zaplotynska, and N. Sofiy. 2018. *Supporting the Early Childhood Workforce at Scale: Preschool Education in Ukraine*. Washington, D.C.: Results for Development. <https://r4d.org/resources/supporting-the-early-childhood-workforce-at-scale-preschool-education-in-ukraine/>
- Replicon. 2021. *Special leave*. <https://www.replicon.com/regulation/ukraine/>
- Right to Education Initiative. 2020. *Legal factsheet - The right to education in Ukraine*. https://www.right-to-education.org/sites/right-to-education.org/files/resource-attachments/RTE_Legal_Factsheet_Ukraine_2020_En.pdf
- Sofiy, N. 2018. „Frühpädagogisches Personal – Länderbericht Ukraine.“ In *Frühpädagogische Personalprofile in 30 Ländern mit Schlüsseldaten zu den Kita-Systemen*, herausgegeben von I. Schreyer und P. Oberhuemer, 1114-1132. München. www.seepro.eu/ISBN-Publikation.pdf
- [SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2020. *Statistical yearbook of Ukraine – 2019*. https://ukrstat.org/en/druk/publicat/kat_e/publ1_e.htm
- [SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2021a. *Employed population in 2021, by age group, sex and place of residence*. https://ukrstat.org/en/operativ/operativ2016/rp/eans/eans_e/rzn_rik16_e.htm
- [SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2021b. *Preschool educational institutions*. https://ukrstat.org/en/operativ/men/menu_e/osv.htm
- [SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2021c. *Social and demographic characteristics of households of Ukraine in 2021*. https://ukrstat.org/en/operativ/menu/gender/gender_dok/2020/virdg/virdg_2021_e.htm
- [SSSU] State Statistics Service of Ukraine. 2021d. *Number of migrants by age, sex and type of area by all flows in 2020*. https://ukrstat.org/en/operativ/operativ2021/ds/mr/arh_km_vstmvp_e.html
- Ulyukayeva, I.H. 2004. “History of Public Preschool Education in Ukraine (end of XIX century - 1941).” In *Teaching Guide*, 96. Berdyans'k State Teachers' University. Zaporizhzhia: Prosvita.
- UN Women Ukraine. 2019. *Gender-responsive evaluation of the “Strategy for the protection and integration of the Roma national minority into Ukrainian society until 2020”*. <https://rm.coe.int/final-report-roma-strategy-eng/16809e2230>
- UNICEF. 2019. *Universal Child Benefit Case Studies: The Experience of Ukraine*. https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahU-KEwiB7c3S493zAhXXg_OHHU0wCMYQFnoECAYQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.unicef.org%2Fmedia%2F70481%2Ffile%2FUkr-case-study-2020.pdf&usq=AOvVaw1RiPDJ0ZBfFefcl3gbIFnt
- UNICEF. 2021. *Child poverty and disparities in Ukraine*. <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/FINAL-poverty-report-ENG-web.pdf>
- Verkhovna Rada of Ukraine. 2021. *Adopted as a basis the Draft Law “On Amending the Law of Ukraine ‘On Preschool Education’ to Ensure Territorial Accessibility of Preschool Education”*. <https://www.rada.gov.ua/en/news/News/204219.html>
- VoxUkraine. 2018. *The Great Migration: No One in Ukraine Knows How Many of Our Compatriots Have Moved Abroad*. <https://voxukraine.org/en/the-great-migration-no-one-in-ukraine-knows-how-many-of-our-compatriots-have-moved-abroad/>
- Willis Towers Watson. 2021. *Ukraine: New paid paternity leave and expanded annual leave for some fathers*. <https://www.willistowerswatson.com/en-CZ/Insights/2021/06/ukraine-new-paid-paternity-leave-and-expanded-annual-leave-for-some-fathers>